

Stichworte für Ausstellungseröffnung "Portugal Pinholes"

Jochen Dietrich 21.1.1996 Castrop-Rauxel

Einleitende Worte,

Jochen Dietrich, Jg. 1965, Aufnahmen sind bei einem
 halbjährigen Aufenthalt in Portugal entstanden, keine
 übliche Reisephotographie, ungewöhnlich im
 Aufnahmeverfahren wie auch im Herstellen der
 Abzüge: Camera Obscura und alte sog. Edeldruckverfahren:
 Gummidruck, Cyanotypie und deren Kombinationen. Dazu
 Anmerkungen (kein Vortrag) eines Beobachters, der selbst
 die C.O. nutzt und von ihrem "Nutzen" überzeugt ist.
 Kurze Erklärung: C.O., Edeldruckverfahren (Imitation der
 Malerei)??

1.

Photographie ist ein Anachronismus in Zeiten der
 Multimedia-"Revolution".

2.

Die C.O. ist ein Anachronismus in der Photographie, der
 Anfang, der verschüttet worden ist durch die
 technologische Entwicklung, die Verwertungsinteressen,
 die herrschende Photo-Historie..., die herrschenden

Portugal
 ↓ Raix

Pinholes
 Nachstück

(brit.-
 majuskel)

Bildkonventionen (Zentralperspektive, Schärfe, Detailtreue..) Dies gilt auch für die Edeldruckverfahren. Interessant:Die Photographie hat die Malerei vom Zwang zum Realismus, Naturalismus befreit.

Wird die Photographie jetzt selbst davon befreit? Durch die digitale Revolution, durch die sich durchsetzende Erkenntnis, das auch "realistische" Abbildungsweisen Konstruktionen unseres Wahrnehmungsapparates sind, also subjektiv und kontextgebunden?

3.

Warum dann Photographie?

4.

Warum dann C.O.?

Weil im Rückblick klar wird, daß die Neuen Medien die alten ablösen, noch bevor diese recht verstanden, ihre kommunikativen und ästhetischen Möglichkeiten umfassend erarbeitet wären.

5.

Kein Bedauern darüber:Darin liegt eine Chance:Dies zu tun ohne normativen Zwang und gesellschaftlichen Verwertungsdruck, sozusagen im Abwärtsschwingen den vollen Reichtum des Mediums aufzuzeigen, und im Sinne eines produktiv verstandenen "Alles ist möglich" zu verschwenden.(Die Produktivität der Melancholie)

6.

Vielleicht können wir auch hier den Wert erst erkennen, wenn das Medium zu entschwinden droht.

7.

Der "Wert", was könnte das sein?

- Zu erkennen, welche Kreativität mit einfachen Mitteln, in bewußter Reduktion möglich ist.

- Zu erfahren, daß auch jenseits technoider Medien der volle Reichtum menschlicher Kommunikation Ausdruck finden kann.

- Zu sehen, daß nichts verschwindet, wenn wir es nicht zulassen.

- Zu fühlen, welche kostbare Stille das Ansehen eines! Bildes bedeuten kann, in Zeiten, wo man sich des Ansturms der Medien täglich erwhren muß, will man nicht in betriebsame Bewußtlosigkeit verfallen.

In diesem besten Sinne ist C.O.-Photographie subversiv: Das sie lustvoll, genießerich und radikal, wie zeitgemäße Kunst zu allen Zeiten, auf ein mögliches "Anderes" verweist, das wir allerdings selbst finden müssen.

Ulrich Timmermann, 20.1.1996